

## **SP-Winkler: „Energiepolitik braucht klare Visionen statt kurzfristiger Notpflaster.“**

**Rote Kritik an den Forderungen von LR Achleitner: „Mutlosigkeit und Verantwortung abschieben bringt OÖ nicht weiter.“**

„Die Forderungen von LR Achleitners Landes-Energielenkungsbeirats nach Steuersenkungen bei Energiepreisen sind ein Ausdruck politischer Mutlosigkeit. Oberösterreich braucht keine Pflasterlösungen, sondern eine mutige Energiewende“, betont Martin Winkler, Landesparteivorsitzender der SPÖ Oberösterreich, „jedes Windrad ist ein Symbol für Freiheit und Energieunabhängigkeit.“ Es sei leicht die gesamte Verantwortung an andere Ebenen wie den Bund abzuschieben, so der SP-Chef. „Herr Achleitner sollte endlich Mut beweisen und selbst tätig werden“, appelliert Winkler.

### **Stillstand gefährdet unseren Standort**

Während andere Bundesländer Milliarden in erneuerbare Energien investieren, bleibt Oberösterreich im Rückstand. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern sei eine tickende Zeitbombe, so die SPÖ OÖ. „Ohne neue Kraftwerke verliert Oberösterreich seinen Spitzenplatz als Industriebundesland“, warnt Winkler.

Die SPÖ fordert massive Investitionen in Windkraft, Photovoltaik und Speichertechnologien. „Wer die Energie der Zukunft hat, schafft auch die Arbeitsplätze der Zukunft“, so Winkler, „im Winkler-Plan schlage ich vor, in den nächsten fünf Jahren zehn Milliarden Euro zu mobilisieren – für günstigen Strom, Klimaschutz und tausende neue Jobs.“

### **SP-Winkler will Zukunft gestalten, nicht verwalten**

Genehmigungsverfahren, die länger dauern als der Bau selbst, seien ein Armutszeugnis, kritisiert der rote Landeschef. „Wir brauchen eine neue Umsetzungskultur, die Projekte beschleunigt, statt sie zu blockieren“, fordert Winkler, „eine Verkürzung der Verfahrensdauern auf ein Zehntel ist notwendig und möglich.“

Die SPÖ Oberösterreich bietet eine klare Alternative: eine Energiepolitik, die den Standort stärkt, die Strompreise senkt und den Klimaschutz vorantreibt. „Es ist Zeit für Mut, Vision und eine starke Energiezukunft“, schließt Winkler.

**Rückfragen:** Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, [klaus.schoengruber@spoe.at](mailto:klaus.schoengruber@spoe.at)